

Letzte Nachrichten.

Aus der Bumpf-Finanzkommission.

H. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die nach dem Ausscheiden der Linken verbleibenden Mitglieder der Finanzkommission des Reichstages traten heute vor- mittag wieder zusammen. Vor Eintritt in die Tagesord- nung erklärte der Vorsitzende, daß er die Beschleuni- gung der Arbeiten mit Rücksicht darauf angestrebt habe, daß die Vorlage bald in das Plenum gelange. Es wurde zunächst die Mühlenumschneuzer beraten. Abgeordneter von Gamp bemerkte: Dieser Antrag ist völlig unerwartet gekommen; Material liege nicht vor. Mit der Tendenz sei er im ganzen einverstanden, aber die Sache gehöre nicht in die Finanzreform. Staatssekretär Sydow erklärte, auch ihm sei die Sache unerwartet gekommen. Der finanzielle Ertrag werde sich höchstens auf 8 Millionen belaufen und falle gar nicht ins Gewicht gegenüber der großen wirt- schaftlichen Bedeutung. Die Frage sei äußerst umstritten. Jedenfalls halte er es für unzulässig, die Sache in die Finanzreform hineinzubringen.

Weiterhin wurde der Kohlenausfuhrzoll angenommen unter Ablehnung des Antrages Gamp, welcher den Vor- schlag an das Plenum verweisen wissen wollte. Schließlich wurde auch das Finanzgesetz angenommen mit dem Zen- surantrage, der die Stundung der Matritularer- träge zuläßt. Die Deduktion soll aus ev. Ueberflüssen der Ver- steuern erfolgen. Gegen das Gesetz stimmten Reichspartei und Wirtschaftliche Vereini- gung. — Heute nachmittags 4 Uhr beginnt die zweite Lesung der Reichsteuern.

Englische Reisepläne des Kaiserpaars.

H. London, 29. Mai. „Daily Express“ erzählt, daß zwischen dem deutschen Volkshater in London und dem Seabrook-Hotel in Newquay an der Nordküste von Cornwallis Verhandlungen betr. des Aufenthalts des Kaiserpaars im September oder Oktober ds. Jrs. im Gange. Newquay ist einer der schönsten Kurorte Englands.

Die Flottenfurcht in England.

London, 29. Mai. Auf der Lloyd Exchange ereigt es sich, daß auf dem Namen der Schiffbau-Gesellschaft „Mullin“ eine Versicherungssorder für ein Schwimmbad von riesigem Umfang aufgegeben wurde. Dieses soll für die deutschen Dreadnoughts bestimmt sein. Der Versicherungswert wird auf 2 Millionen Mark angegeben.

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 29. Mai. Bei der heutigen Ziehung entfielen ein Gewinn von 15 000 Mk. auf die Nr. 248 986; 5 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 5305, 109 064, 129 747, 137 923, 234 475, und 1 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 80 026, 152 090, 277 394.

Volksschullehreraustausch zwischen England, Frankreich und Preußen.

London, 29. Mai. Das Unterrichtsministerium gibt bekannt, daß demnächst mehrere Lehrer nach Preußen und Frankreich geschickt werden, um in den dortigen Volksschulen als Assistenten tätig zu sein. Dies hängt mit dem Uebereinkommen zwischen England, Preußen und Frankreich betr. Austausch von Volksschullehrern zusammen.

Erkrankung des Kriegeministers a. D. Andrc.

Paris, 29. Mai. Der Gesundheitszustand des früheren Kriegeministers Andrc gibt Anlaß zu ersten Besorgungen. Der Kranke empfängt außer den Familienmitgliedern niemand.

Selbstmord eines rumänischen Diplomaten.

Benedict, 29. Mai. Der Sekretär der rumänischen Botschaft in Konstantinopel Demetri Henri beging gestern hier Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Henri war seit einiger Zeit lebend.

Keine italienische Kohlenstation auf Kreta.

Rom, 29. Mai. Auf der Konsultation wird beschlossen, daß Italien die Absicht habe, auf Kreta eine Kohlenstation zu errichten. Italien habe als Mittelmeer-macht hierzu keine Veranlassung.

Protest gegen die Hinrichtungen in der Türkei.

Konstantinopel, 29. Mai. Die italienische Re- gierung hat neuerdings Vorstellungen wegen der fort- dauernden Verfolgungen und Massenhinrichtungen erhoben.

Berlin, 29. Mai. Gegen seinen Leibes Herrn verübte gestern der Lebringer des Drogisten Steling in der Rigauer- straße ein Revolverattentat. Der 17jährige Burde hatte ausgemerkt und sollte gestern das Geschäft verlassen. Wegen geringfügiger Differenzen, in die er mit Steling geraten war, feuerte er auf diesen drei Revolverkugeln ab. Der Drogist wurde im Gesicht und an den Schenkel verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Lebringer ist verhaftet.

Paris, 29. Mai. In einem Kabarett spielte sich in der vergangenen Nacht ein furchtbares Familiendrama ab. Der mit Frau und 4 Töchtern aus New York zugewanderte Amerikaner Anderson ertrug ohne äußeren Grund seine älteste Tochter und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Man glaubt, daß Anderson die Tat infolge nervöser Ueber- reizung beging.

Paris, 29. Mai. Die Droschkafahrer wurden gestern von einer Feuersbrunst vollständig gerädert. Die Einwohner sind nicht verletzter und daher ist die Stadt ruiniert. Das Feuer brach in der Wohnung des Bürgermeisters aus, wo alle amtlichen Papiere verbrannten. Bei dem Besuche, dies- selben zu retten, erlitt der Bürgermeister schwere Brand- wunden.

Sportnachrichten.

Das „Goldene Rad von Karlsruhe“ und den „Preis von Pforzheim“ hat am Samstagabend in Karlsruhe der Europameister A. Stellbrink auf Brennabor gewonnen. — In Köln a. Rh. gewann Karel Verhilt auf Brennabor den „Großen Jubiläum- preis für Steher“. Guignard blieb hinter ihm zurück, während Arthur Stellbrink, der auch Brennabor fährt, Dritter wurde. — Den „Goldenen Kranz von Halle“ eroberte sich der Dackler der Hollener, Fritz Theile, der, trotzdem er kurz vor Schluss des Rennens zu Fall kam, auf seinem Brennabor alle Bahnradsportler von 20 Kilometer an überbest. In 10 Kilometer-Rennen wurde Ch. Ingold, der auch Brennabor fährt, Erster.

Pferdepost.

Rennen zu Erlau, 28. Mai. Oats-States. Preis 100 000 Mk. Für dreijährige Stuten. Distanz 2000 Meter. 1. Mr. William C. Coopers Perola (B. Wootton) 2. König Eduard VII. Prinzesse de Galles (S. Jones), 3. Verne (H. Grings). 1—3 U. Wetten 5:1, 11:2, 25:1. Ferner liefen: Valencio, Sonny Boy, Elektra, Imperatrix, Vado Wita, Maid of the Mist, Santa Bella, Springia, Tishid Fred, Via.

König Eduards Minore gewinnt das englische Derby. Seit der Erhebung von Esopus größere Menschenmengen gehen als bei der Entscheidung des diesjährigen Derby. Für den Kampf um das blaue Band fand sich ein Preis von 14 Pfunden am Start ein, von denen besonders der in Amerika gegebene Sir Martin als gefähr- licher Gegner für Minore angesehen wurde. Der Frensch lief aber infolge einer Karabombe, die ihn zu Fall brachte, aus dem Rennen. In der Distanz entspann sich ein heißes Ringen zwischen Minore, Louviers und William the Fourth, aus dem, wie gestern schon gemeldet, der von Jones geführte Hengst des Königs um einen Kopf als Sieger über Louviers, der von dem französischen Champion-Jockey Sirsen geritten wurde, hervorging. Eine halbe Länge zurück folgte William the Fourth vor Valens. König Eduard mochte mit der Königin der Entscheidung bei.

Mindestens 3 Tage!

vor der Abreise erbitten wir, uns hiervon Kenntnis zu geben, damit in der gewünschten Nachsendung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Abonnementsabteilung der Saale-Zeitung.

Fernsprecher 1133.

Das Rumänische Derby wurde in Bukarest zur Entscheidung gebracht. Den Sieg errang Catherina. Die Gewinnerin ist eine braune Stute von Coliar-Manace, v. Izprant. Catherinas Mutter Manace wurde aus England importiert, wo sie Sir Jonathan Bachoune gehörte, der sie Coliar zuführen ließ. Da man aber der Meinung war, daß Manace nicht tragend lie, wurde sie auf der Cobham-Auktion 1906 für 400 Mk. nach Ru- mänien verkauft. Manace war aber doch tragend, und das Ru- mänien hat die Derby-Geleiterin.

In Berlin-Außenseiten gewann Kimbus den Derby-Entschädi- gungs-Preis.

Kraftfahrerpokal.

Autofreundlich. Die preussischen Minister der öffentlichen Ar- beiten und des Innern haben auf Grund der Klagen der Kraft- fahrerbesitzer über Wegesperrungen und Geschwindigkeits- beschränkungen, wozu letztere teilweise ein größtmäßiges Fahrgeschwindigkeit von 6, 8 oder 10 Kilometer für übersehbare Dis- tancen vorsehen, eine Verfügung erlassen, in der die nachgeord- neten Behörden aufgefordert werden, dafür Sorge zu tragen, daß der Kraftfahrzeugverkehr nicht in unzulässiger Weise behindert wird.

Luftschiffahrt.

Der Ballon Thüningen ist am Donnerstag morgen um 8 Uhr 45 Minuten in Almenau dem Frömden Regen zu seiner zwölften Fahrt aufgestiegen. In einer Höhe von 1500 Metern gelangte er an eine Schneefeldhöhe, die zum Durchstoßen zu dick war. Nach kurzer Fahrt mußte daher die Landung erfolgen, die bei Neu- stadt im Herzogtum Cahlen-Roburg sehr glatt von staten ging.

Die Münchener Sportwoche.

Die Sportwoche hat mit einer Verlosung von vier Luft- ballons rund 16 Automobile und 12 Motorrad begonnen. Der erste Ballon „Riesinger“ von Augsburger Luftschiffahrtverein lan- dete um 12 Uhr 38 Min. bei Hohburg a. D. glatt. Da kein Auto- mobil zur Stelle war, blieb der Ballon Steher. Der zweite Ballon „Regnis“ vom Nürnberg Verein für Luftschiffahrt landete 1 Uhr 5 Min. glatt bei Eichenhofen. Es war ebenfalls kein Automobil zur Stelle, so daß auch dieser Ballon nicht gefangen werden ist. Der dritte Ballon „Sohn“ von Nürnberg landete um 3 Uhr 17 Min. bei Eichenhofen bei Dachau und wurde gleichfalls nicht gefangen. Der vierte Ballon B. A. C. (Bayerische Automobil- klub) landete um 4 Uhr bei Tötz und wurde gefangen. Als erster legte Oberleutnant v. Vangenmantel die Sand auf den Ballon- fahrt.

Einen neuen Rekord im Weisprung aus dem Stand erzielte der Königsberger Springer Sohn bei einem Rekordversuch mit einem Sprunge von 2,0 1/2 Meter. Der bisherige deutsche Rekord fand auf 2,06 Meter. Als Weispringer wird die fast unüberstei- gbare Weisung von 3,48 Meter geführt.

Der Kaiser hat dem Kaiserlichen Jagtfließ und dem Nord- deutschen Regattaveren für die gemeinsame Weisung von Kiel nach Travemünde einen neuen Meteor-Botal gestiftet.

Die amerikanischen Schützen

beim 16. Deutschen Bundeschießen in Hamburg 1909.

Wenn diese Zeilen vor die Augen unserer Leser kom- men, rufen sich schon die Delegierten der amerikanischen Schützen, etwa 300 an der Zahl, um von Hoboken aus die Reise nach dem alten deutschen Vaterlande anzutreten und die amerikanischen Schützenkorps bei dem 16. Deutschen Bundeschießen in Hamburg zu repräsentieren. Die Ameri- kaner haben eine ganze Anzahl ihrer besten Schützen, sogenan- nte „Crack Shots“ entsandt, um in der Schießkunst wür- dig vertreten zu sein.

Schon einmal, so schreibt das „New Yorker Morgen- Journal“, haben die Amerikaner den Kaiserpreis aus Deutschland mitgebracht, und sie haben die feste Absicht, wenn irgend möglich, auch dieses Mal mit der vielumritte- nen Trophäe heimzukehren.

Das Programm der Reise der amerikanischen Schützen ist bereits mitgeteilt worden; nach dem Zusammenreffen in Beverfelsen am 29. Juni, wo die Ameri- kaner an dem 75jährigen Jubiläum der dortigen Schützen- gesellschaft teilnehmen, geht es nach einer kurzen Abrei- se hauptsächlich nach Rierheim am Rhein, wo am 4. und 5. Juli auf einer Rheininsel ein amerikanisches Schützenfest beim Kameraden Fritz Reichardt stattfindet. Dem Sieger auf diesem Fest winkt eine prächtige goldene Königsmedaille. Vom 5.—8. Juli werden die amerikanischen Gäste in der Reichshauptstadt weilen; sie werden bei dieser Gelegenheit um einen Empfang beim Kaiser eintommen. Bei der Wor- liebe, welche der Kaiser für alles Amerikanische besitzt, ist meint das bereits erwähnte amerikanische Maß, dürfte dem Wunsche der amerikanischen Schützen, wenn sich der Kaiser zu dem Zeit in Berlin oder Potsdam befindet, nach- kommen werden.

Vom Berlin geht es direkt nach der Feststadt Hamburg, wo die Schützen am Freitag, 9. Juli, zwei Tage vor Be- ginn des Bundeschießens, eintreffen und bis zum 21. Juli verweilen werden.

Alleinige New Yorker Schützenkorps haben, wie weiter mitgeteilt wird, für das 16. Deutsche Bundeschießen in Ham- burg wertvolle Preise gestiftet.

Berlin und die Olympischen Spiele 1912. Den Sp. N. N. wird gemeldet: Bekanntlich hat bei seiner Anwesenheit zur Eröffnung der Gremial-Sitzung der Kaiser auch mit dem Staatsminister v. Bobbielski verhandelt. Gegenstand der Unterhaltung war die Stadionfrage v. Bobbielski, der neue Präsident des Reichs- ausschusses für Olympische Spiele, hat sich nun ganz entschieden dafür ausgesprochen, daß die Spiele doch im Jahre 1912 in Berlin abgehalten würden. Wie er Mitglied des Reichsausschusses gegenüber hervorgehoben, wird er alles daran setzen, um die Fertig- stellung des Stadions bis zu dem erforderlichen Termin zu sichern. Er komme hiermit einem persönlichen Wunsche des Kaisers nach, dem ja die Förderung der körperlichen Erziehung der Jugend und die Hebung des Sports sehr am Herzen liege. Bobbielski hegt die Zuversicht, daß es gelingen wird, die in Frage kommenden Verän- derungen und Behörden soweit für die Stadionfrage zu interessieren, daß die Aufbringung der nötigen Mittel zum Bau und zur Er- haltung des Stadions möglich sei.

Nicht ganz mit diesen Behauptungen Bobbielskis im Einklang steht der Inhalt folgenden Telegramms: Der Kongress des Inter- nationalen Olympischen Komitees hat, nachdem Deutschland zu gunsten Schweden verurteilt hatte, beschlossen, die nächsten olym- pischen Spiele in Stockholm abzuhalten.

Bäder und Sommerfrischen.

Leipzig: 990 Kurgäste. Karlsruhe: 12 719 Kurgäste. Marien- bad: 3462 Kurgäste. Eilster: 1616 Kurgäste.

Das städtische Eisenmoorbad Schmiedeberg hat auch in diesem Jahre wieder einen bedeutenden Aufschwung zu verzeichnen, es waren bereits über 400 Kurgäste hier. Ferner wird die Stadt dadurch, daß sie herrliche Wohnungen und Parkanlagen besitzt, von Ausflüglern und Passanten besucht. Ferner ist noch zu bemerken, daß für die ferneren Sonntage, sowie zu dem Pfingstfeste zahl- reiche Vereine mit vielen hundert Mitgliedern zum Besuche des städtischen Bades angefangen sind.

Soldat Einlagen: 452 Kurgäste. Karlsbad: 13 446 Kurgäste.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

In dem altbekannten Etablissement „Häcker Berg“, Reich- straße 47, mit seinem herrlichen, schattigen Garten, konzertiert seit dem 16. Mai allabendlich ein „Elite-Damen-Orchester“ (5 Damen, 2 Herren) unter der liebevollen Leitung des Direktors Rudolf Sturm. Das Orchester besteht aus fünf tüchtigen Klavierspi- lern, die Programme sind geschickt zusammengestellt, auch haben sich die Mitglieder des Ensembles durch ihre vorzüglichen musikalischen Leistungen und ihr begabtes Auftreten in der kurzen Zeit ihres Hierseins sehr bald die Sympathien der stets sehr zahlreichem Zuhörerhaft erworben, so daß die Besucher stets zu zahlreichem Beifall angeregt werden.

Wingling ist in Sicht! Großes Reinemaden ist jetzt der wich- tigste Punkt im hauswirtschaftlichen Tagesprogramm. Wenn auch der Gelehrte des Hauses dem unzulässigen Treiben der Haus- frau und ihrer dienenden Geister mit gemischten Gefühlen aus- schaut, so weiß er doch und nimmt darauf Rücksicht, daß die deutsche Hausfrau ihre reine gesunde Festhaltung finden würde, wenn sie nicht vorher ihr Heim schön und sauber hergerichtet hat. Alles, alles muß sich wenden; der größte wie der kleinste zum Hausrat gehörige Gegenstand wird von seinem Plage genommen und geläubert, ge- wässert. Nur der Dörrschrank noch mit einem preisgünstigen, recht schönem schwarzen Gestell die Hausfrau an; auch er möchte während der Festtage als „schmuddel Kerl“ dahelien. Die Haus- frau weiß aber, wie sie auf diesen zu einem „angenehmen Aussehen“ versehen kann. In der Zeitung hat sie es gelesen, daß „Lobe“ mich das beste aller Fleckenmittel ist. Schnell notiert sie sich, daß beim nächsten Einkauf in Kolonial- und Material- warengeschäft „Lobe“ mich“ mitzubringen ist.

Braultkleider - Stoffe in Seide und Wolle **M. Schneider**
empfiehlt in grösster Auswahl 5% Rabatt auf alle Waren.



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Juristische Winke.

(Nachdruck verboten.)

Im Geschäftsverkehr ist es vielfach üblich, säumige Schuldner nicht sofort zu verklagen, sondern sie zunächst durch einen Rechtsanwalt zur Zahlung aufzufordern zu lassen, mit dem Hinweis darauf, dass unverzüglich zur Erhebung der Klage geschritten werden würde, wenn Zahlung nicht erfolgen sollte. Die Frage, wer die durch ein solches Mahnschreiben entstehenden Kosten zu tragen hat, ob der Gläubiger oder der Schuldner, ist sehr bestritten und kann nicht für alle Fälle gleichmässig beantwortet werden. Der Schuldner kommt im allgemeinen erst dadurch in Verzug, dass er nach dem Eintritt der Fälligkeit auf eine Mahnung nicht reagiert. Die Mahnung ist eine schlichte Leistung eine Zeit nach dem Kalender bestimmt, so ist Mahnung nicht erforderlich. Der Schuldner, der sich ausdrücklich verpflichtet hat, am 15. Mai oder Ultimo Juni zu zahlen, braucht also nicht gemahnt zu werden. Sonst aber setzt der Eintritt des Verzuges eine gesonderte Mahnung voraus. Hierbei sei bemerkt, dass die bloße Übersendung einer Rechnung oder eines Auszuges eine Mahnung noch nicht darstellt. Die Kosten dieser Mahnung nun, durch die der Schuldner erst in Verzug gesetzt werden, soll, hat der Gläubiger, nicht der Schuldner zu tragen. Das格言 gilt von Schreiben, durch welche dem Schuldner eine Nachzahlung besetzt wird. Sehr zweifelhaft ist jedoch, ob dem Gläubiger auch diejenigen Kosten zur Last fallen, die durch die Absendung eines fernan anwaltlichen Mahnschreibens entstehen. Gewöhnlich gibt der Anwalt mit der Zahlungsaufforderung zugleich dem Schuldner die Befugnis seiner Klageaktion auf. Ein derer Zeit erlangt der klagende Richter in Berlin hat sich dahin ausgesprochen, dass der Schuldner zur Zahlung nicht verpflichtet sei, weil der Gläubiger seine Mahnbriefe auch selber schreiben könne, und die Mahnung nur der Ausdruck eines Versuchs des Gläubigers sei, auf gültige Weise zu seinem Zwecke zu kommen. Dieser Ansicht kann indessen nicht beipflichtet werden. Ist der Schuldner in Verzug, so hat er nach § 286 des Bürgerlichen Gesetzbuchs dem Gläubiger den durch den Verzug entstehenden Schaden zu ersetzen. Der Gläubiger könnte Klage erheben, und der vertretliche Schuldner hätte seiner Säumigkeit wegen die gesamten Kosten des Prozesses zu bezahlen. Die Praxis der Gerichte ist freilich kein Gebrauchs, sondern gibt vor der Einleitung des Prozesses durch den Anwalt dem Schuldner noch einmal Gelegenheit, die ihm obliegende Verbindlichkeit zu erfüllen und so einen Prozess zu vermeiden, so muss man zu dem allein dem Rechtsgut geschädigten Gläubiger gelangen, die die Anwaltskosten gemäss § 286 von dem Schuldner zu tragen sind. Voraussetzung ist nur, dass sich die Mahnung durch den Anwalt als ein den Umständen nach gerechtfertigter Versuch darstellt, den säumigen Schuldner zur Zahlung zu bestimmen. Kommt es trotzdem zu einem Prozesse, so wird man anzunehmen haben, dass die Anwaltskosten dem Schuldner zur Last nicht in Rechnung gesetzt werden dürfen, da er nicht schlechter gestellt werden darf, als wenn der Gläubiger gleich Klage erhoben hätte. Auch in diesem Falle haben sich allerdings namhafte juristische Schriftsteller für die Zahlungspflicht des Schuldners ausgesprochen. Die Praxis der Gerichte ist schwankend. Dass in dieser allgemein interessierender Frage eine verwirrende Rechtsunsicherheit herrscht, ist sehr bedauerlich. Eine ausschlaggebende höchstgerichtliche Entscheidung dürfte bei der Oertlichkeit des in Betracht kommenden Objekts kaum zu erwarten sein.

Bremens Handel und Schifffahrt

Im Jahre 1908.

Ein plastisches Bild von dem Niedergang des Wirtschaftslebens in Deutschland bieten die statistischen Mitteilungen der Bremer Handelskammer über Bremens Handel und Schifffahrt im Jahre 1908. Hiernach ist die Gesamteinfuhr von 57% Mill. im Jahre 1907 auf 52% Mill. im Berichtsjahre zurückgegangen (wobei die Ziffern die Werte dieser Waren von 1800 auf 1700 Mill. Mk. die Gesamtausfuhr ist von 41 Mill. auf 37 1/2 Mill. und der Wert derselben von 1750 Mill. Mark auf 1600 Mill. Mk. herabgefallen. Insbesondere hat der Oeltransport mit Uebersee stark abgenommen und ist dabei um Teil noch unter die Ziffern weiter zurückgehender Jahre heruntergegangen.

Lehrreich sind speziell die Zahlen, die den Verkehr mit den Vereinigten Staaten betreffen. Die Einfuhr von dort her ist von 10 Mill. die in 1907 auf nicht ganz 9 Mill. in 1908 gesunken, die Ausfuhr sogar von 4 1/2 Mill. auf 3,1 Mill. (im Werte von 219 auf 146 Mill. Mk.). Einzelnen zeigt sich die geradem bedingtigste Abnahme der Ausfuhr deutscher Industrieerzeugnisse. Baumwollwaren wurden 1907 für 4 1/2, 1908 für 3 1/2 Mill. Mk., Seide und Seidenwaren 1907 für 5 Mill. Mk., 1908 nur noch für 1,3 Mill. Mk. ausgeführt. Die entsprechenden Ziffern waren ferner: für Wolle- und Halbwoollenwaren 9 1/2 und 6 1/2 Mill. Mk., Galanterie- und Kurzwaren 6,2 und 5,3 Mill. Mk., Spielzeug 11,1 und — 5,3 Mill. Mk. (1906 reichlich 8 Mill. Mk., also eine starke Abnahme auch gegenüber dem zweitvergangenen Jahre), Porzellan- und Glaswaren 6,3 und 2,5 Mill. Mk. (1906: 4,9 Mill. Mk.).

Die Schifffahrt ist ebenfalls, wie ja schon bekannt, sehr zurückgegangen. Es kamen nur 5033 Schiffe gegen 5200 im Vorjahre, ihr Reg.-Tonnengehalt fiel von 4 Mill. auf 3,8. Es gingen zwar ab 5994 gegen 5522 Schiffe, es sank aber der Reg.-Tonnengehalt von 4,1 Mill. auf 3,7 Mill. und die Zahl der Dampfer von 3096 auf 2894. Nach Nordamerika gingen nur 179 Schiffe statt 229 im 1907 und 307 im 1908.

Alle diese Ziffern sprechen eine ernste Sprache, und es wird doppelt am Platze sein, jetzt bei der Finanzreform den Klang dieser Sprache zu berücksichtigen.

Kula.

Eine Ausstellung ersten Ranges verspricht die unter diesem Stichwort kurz zusammengefassten Kolonialwaren- und Lebensmittel-Ausstellung in Frankfurt a. M. zu werden. Die vom Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften, E. V., Berlin SW. 61, vom 3. bis 11. Juli 1909 geplante Fachausstellung findet anlässlich des diesjährigen Verbandstages statt, auf dem ca. 400 Einkäufer mit 400 einständigen Lebensmittel-Händlern teilnehmen werden. Das Interesse an der Veranstaltung ist um so grösser, als dies die erste Ausstellung ist, welche der organisierte Kleinhandel der Lebensmittelbranche veranstaltet; zudem stehen auch auf der Tagesordnung des Verbandstages eine Reihe hochaktueller Fragen, die die vitalsten Interessen des Kleinhandels betreffen. Die Ausstellungsschemen sind äusserst günstig gewählt zu sein, da bekanntlich in Frankfurt am Main vom Juni bis Oktober die Internationale Luftschiffahrts-Ausstellung stattfindet und grösseres Publikum heranziehen wird.

Für die genannte Ausstellung liegen bereits von einer stattlichen Reihe der führenden Firmen auf dem Lebensmittelmarkt Anmeldungen vor. Auch die brasilianische Regierung hat dem Vernehmen nach ihre Beteiligung zugesagt, um vor allem Kaffee und Gancho-Tee auszustellen. Voraussichtlich werden belehrende Vorträge über Kolonien und Kolonial-Produkte, Nahrungsmittel-Verfälschungen, Petroleum-Erzeugung und ähnlichen Angelegenheiten, sowie gleichzeitig veranstaltet werden. Wie wir hören, hat die Ausstellungsleitung einen der ersten und grössten Räume, die Frankfurt a. M. zur Verfügung stellen kann, das Hippodrom, gemietet. Nachträglich wird auch noch die obere Etage für Ausstellungs-zwecke reserviert, weil indolge der vielen Anmeldungen der

Ladeneinrichtungen, Ausstattungsgegenstände für Kolonialwaren- und Delikatessengeschäfte auszustellen; ferner sollen die Erfrischungsräume und Kleinverkaufsstände nach oben verlegt werden. Wie wir hören, schweben noch Verhandlungen wegen Verlegung des Konditoreibetriebes, auch einzelne der Verkaufsstände sind noch im Entstehen.

Voraussichtlich wird sich in den Räumen des Hippodroms ein buntes Leben und Treiben entwickeln.

Der Zentralverein Deutscher Kautschuk-Fabriken hielt am 26. Mai in Berlin unter dem Vorsitz des Herrn L. Hof, Direktors der Vereinigten Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien, eine diesjährige, gut besuchte ordentliche Generalversammlung ab. Es wurde hervorgehoben, dass die deutsche Kautschukindustrie sich im allgemeinen in einer schwierigen Lage befindet. Die Einkaufspreise für Rohkautschuk sind wieder sehr hoch, und die Verkaufspreise für Kautschukwaren ständen nicht im richtigen Verhältnis dazu. Eine Ermässigung der Verkaufspreise sei unter solchen Umständen ausgeschlossen; vielmehr würden Preis-erhöhungen unvermeidlich sein. Auf eine löbliche Gestaltung des Absatzes im Inland müsste man, so mehr Bedacht nehmen, als dem Absatz im Ausland durch Bestrebungen nach Erhöhung der dortigen Zölle, wie sie beispielsweise in Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika betrieben würden, schwere Gefahren drohten. Die deutsche Regierung werde im Interesse der heimischen Industrie nicht mit einem solchen Vorhaben nachdrücklich auf die Abwehr solcher Gefahren hinwirken müssen. Mit lebhaftem Unwillen sprach sich der Verein gegen die von der 32. Reichstagskommission gefassten Beschlüsse zur Besteuerung der Wertpapiere aus. Es sei unverantwortlich, dass der Industrie, die in erheblichem Umfang in der Form von Wertpapieren sich neue, schwere Sonderlasten auferlegt werden sollten, von denen die Landwirtschaft frei bleiben würde.

Waldauer Braunkohlen-Industrie Aktiengesellschaft, Waldau.

Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen: Das Ergebnis des verlassenen Geschäftsjahres ist hinter dem des Vorjahres um 61 979,04 Mk. zurückgefallen. Der Rohgewinn stellt sich nach Abzug aller Unkosten auf 588 847,75 Mk. gegen 647 826,73 Mk. des Jahres 1907/08. Dieser Minorertrag durch den geringeren Absatz von Rohkohlen und Briquets gegen das Vorjahr bedingt und es erklärt sich auch das Sinken der Kohlenförderung, die 6 682 592 lb beträgt gegen 7 412 569 lb des Vorjahres, also 727 777 lb weniger.

Dass das Jahresabschluss immerhin befriedigend ausgefallen ist, haben wir im wesentlichen Betriebsvergnügen zu danken, die wir durch unsere von Jahr zu Jahr vorgenommenen zeitlichen Umbauten und Einrichtungen erzielen konnten.

Auf unserem Bergwerk Hermann Schadee vergrösserten wir unsere Kohlenfelder, wie schon im Berichte des Vorjahres erwähnt, wesentlich.

Der Aufschluss unseres neuen Bergwerkes Bunge-Nebe bei Queisau, mit dem wir Ende Mai begonnen haben, nimmt, den zu durchtiefenden Gebirgsschichten entsprechend, einen normalen Verlauf. Es ist eine provisorische Kesselanlage mit 2 Kesseln errichtet und einige Hüttengebäude sind zur zeitweiligen Benutzung aufgestellt worden. Unser für dieses Bergwerk erworbener Kohlenfeldbesitz beträgt 590 ha 93 a 77 qm.

Die Abforderungen von Oelen aller Art und Kerzen sind nur wenig hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben und waren befriedigend. Der Absatz von Nusspresssteinen und Grudekohlen war gut und deckte sich mit der Gewinnung. Wesentlich hingegen ist, wie schon hervorgehoben, der Ausfall im Verande von Rohkohlen und Briquets gegenüber dem Vorjahre mit seinem bei allen Waren durchaus gutem Geschäftsgange.

Die Arbeiterverhältnisse waren durchaus ruhig und es herrschte kein Arbeitermangel. 12 Arbeiter erhielten für 25jährig treue Dienstzeit die übliche Auszeichnung, silberne Uhren.

Zu unserem aufrichtigen Bedauern legte unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied Herr Professor Dr. Duden in Höchst am Ende der Zeit das Wohl und Gedeihen unserer Gesellschaft treu gefördert und wir sind ihm zu grossem Danke verpflichtet.

An seine Stelle wurde Herr Professor Dr. Duden in Höchst am Main gewählt.

Auf der Bilanz haben wir folgende Zahlen hervor: Von der Aktiv-Seite Grundstücke und Grundbesitz 3 695 000 Mk., Debitoren 382 153 Mk., Von der Passiv-Seite: Aktienkapital 1 224 000 Mk., Kaugelder-Rückstände 2 523 758 Mk., Gewinn 299 890 Mk. Die Bilanz balanciert mit 4 798 534 Mk.

Ueber das Paraffingeschäft im Jahre 1908 enthält der Bericht folgende Ausführungen: Das Verkaufssyndikat für Paraffinöl sah sich unter dem Drucke der ausländischen Konkurrenz gezwungen, die Preise für alle Oele gegen das Vorjahr herabzusetzen. Das Paraffingeschäft wird durch ausländische sehr billige Angebote schwer bedrängt, und so mussten auch die Kerzenpreise bei den neuen Abschlüssen wiederum ermässigt werden. Auf dem Kerzenmarkt haben die Kerzenfabriken einen immer härteren wendenden Kampf gegen eine Ware zu führen, die aus ausläändischen Fabriken mit grosser Konkurrenz in den Markt scheint bedauerlich, dass unter dem Drucke dieser Verhältnisse die vier Kerzenfabriken sich nicht zu einem straff organisierten Verkaufsverein zusammenschliessen vermögen. So könnten sie geschlossen den Aussenseitern weit machtvoller gegenüberreten, als wie das jetzt jede einzelne Fabrik vermag.

Kohlenproduktion im Deutschen Reich. Im April 1909 betrug in Deutschland die Produktion an Steinkohlen 11 703 224 t (im Vorjahre bei gleichem Zeitpunkte 11 595 636 t), an Braunkohlen 5 026 462 (5 091 803 t), an Koks 1 122 905 (1 706 975 t), an Presskohlen aus Steinkohlen 298 682 (318 111 t), an Presskohlen aus Braunkohlen 1 123 714 (1 114 415 t). In den Monaten Januar bis April betrug die Produktion an Steinkohlen 48 181 594 (49 293 500 t), an Braunkohlen 21 842 792 (21 661 840 t), an Koks 6 946 642 (7 308 300 t), an Presskohlen aus Steinkohlen 1 230 368 (1 328 033 t), an Presskohlen aus Braunkohlen 4 698 797 (4 626 688 t).

Chemische Fabrik Buckau-Magdeburg. Die Generalversammlung genehmigte die Auszahlung von 12 Proz. Dividende sowie die vorgeschlagenen Aenderungen des Gesellschaftsvertrages und den schmerzhaften Erwerb von Anteilen an dem Werke des Klarvereins, das bei Station Gröbers liegt und Kohlenlager von einer Millionäre 200 Millionen Hektoliter aufweist. Auf Anfrage teilt die Verwaltung mit, dass die Ausschichten für das laufende Geschäftsjahr im allgemeinen nicht ungünstig seien. In Salsfurt sei die Lage günstig. Im Kältegeschäft sei zwar eine Konkurrenz entstanden, wodurch die Preise gedrückt werden, doch hoffe man, den entstehenden Ausfall zum Teil durch bessere Fabrikationsmethode wieder einzubohlen.

Maschinenfabrik Stückau, Magdeburg. In der Generalversammlung waren 5649 Personen vertreten. Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, dass der Wiener Provisionsprozess zu Ungunsten der Gesellschaft erloschen sei. Der verlorene Provisionsbetrag von 840 000 Mk. sei bereits im Vorjahre abgeschrieben worden. Die zurückgenomnenen Maschinen- und Bestandteile stehen zum Selbstkostenpreise zu Buche und werden wieder verwendet. Die Dividende wurde auf 7 Proz. Dividende gesetzt. In den Antragsrat neu gewählt wurden Bankdirektor Heissel und Finanzrat H. H. Elm. Die Bilanz des Jahres 1908/09 wurde als günstig bezeichnet. Bisher seien für 6 500 000 Mk. neue Aufträge eingegangen, so dass Beschäftigung für ein volles Jahr vorhanden sei. Die Magdeburger Arbeiterverhältnisse seien ungünstig, so dass ein Streik nicht ausgeschlossen sei, worunter das Geschäft leiden könnte.

Der Grundpreis für naitlose Messingrohre, der am vorigen Freitag auf 135 Mk. erhöht worden war, wird nach der „Brest. Zeit.“ abwärts um 3 Mk. gestiegen. In Sachsen, wo die ober-

schleschen und rheinisch-westfälischen Werke konkurrieren, Zinkblech auf 54-56 Mk. per Doppelzentrall, wurde Frankfurt 8-20 gestiegen.

Neue Vorzugsaktien der Anhaltischen Kohlenwerke. Von der Deutschen Bank und der Firma G. E. B. A. r. o. n. a. auf der Initiative der Antragssteller, von 1 400 000 Mk. aus, wurde zu Halle a. S., 1400 Stück zu je 1000 Mk., neu auszugeben, woraus der Berliner Börse zurulassen. (Sicht Inserat.)

Akt.-Ges. für Gasföhrlit in Berlin. In der Generalversammlung war ein Kapital von 1 048 000 Mk. vertreten. Ende 1907 betrug der Antragsteller, von 142 000 Mk. aus, die Wechsel, Debitoren und Warenbestände, insbesondere Erklärungen darüber und beantragte, die Beschlussfassung über die Entlastung zu vertagen. Die Versammlung schloss sich ohne Erörterung dieser Anträge an. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Fabrikationsgewinn von 845 184 (912 036 Mk. 1907/08 (1815) Mk. Abschreibungen sind auf Debitoren (13 036 Mk. 1907/08 Berlin und 154 749 Mk. Abschreibungen für Verluste in Mailand und United Chemical Works Ltd. vorzunehmen, so dass das Geschäftsjahr 1908 mit einem Verlust von 99 500 Mk. abschliesst. Nach Heranziehung des Reservefonds von 3805 Mk. sich auf 95 695 Mk. ermässigt und vorgetragen wird. Der Vorstand erklärt den grossen Verlust bei der englischen Gesellschaft nicht unzureichender und unvorsichtiger Geschäftsföhrlit. In hierin eine durchgeführte Aenderung eingetreten. Ende 1907 die Verwaltung hofft nunmehr, dass auch die englische Geschäftsföhrlit bessere Resultate ergeben werde. Sowohl der Vorstand als die Fabrikate der Gesellschaft trotz des Mindestverbrauchs an Gaskörpern im allgemeinen gegen das Vorjahr gestiegen. In der Aufsichtsrat wurden die Rechtsanwälte Max Franke, in Glinde, Theodor Goldschmidt und Kaufmann Lassen (Hamburg) neu gewählt.

Oesterreichische Südbahn. Wie letzt genannt feststeht, wurden zur Generalversammlung der Südbahn 378 995 Aktien deponiert. Von deutschen Aktionären, von denen allerdings ein Teil nicht liegt. Zwischen der Verwaltung und den deutschen Aktionären kam eine volle Verständigung zustande, so dass die deutsche Gruppe ihre Anträge der Verwaltung stimmig überreichte. Die Verwaltung verspricht unverbindlich, dass bei der nächsten Versammlung ein Vertreter der deutschen Aktionäre aufgenommen werden soll.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 19. Mai.

	Dividende für %	Zinstermin / fruss	Kursnotiz
Stadtsanleihen etc.			
Halle, 0,04 % Stadt-Anl. v. 1888	—	1.4.11.10.	96,000
0,04 % Stadt-Anl. v. 1888	—	1.4.11.10.	96,000
0,04 % Stadt-Anl. v. 1888	—	1.1.11.10.	96,250
0,04 % v. 1900, Ser. III	—	1.1.11.10.	101,200
0,04 % v. 1900, Ser. IV	—	1.1.11.10.	101,250
0,04 % v. 1900, Ser. II v. 1919	—	1.4.11.10.	101,250
0,04 % Stadt-Anl. v. 1888	—	1.4.11.10.	94,800
0,04 % v. 1888	—	1.4.11.10.	101,000
0,04 % v. 1901	—	1.4.11.10.	101,000
Halberstädter 3 1/2 % Stadt-Anl. Naumburger	—	1.1.11.10.	95,900
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	1.1.11.10.	94,800
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	1.1.11.10.	—
Sachs. 4 % landschaftl. Pfandbr.	—	1.1.11.10.	101,250
0,04 % v. 1888	—	1.1.11.10.	95,900
0,04 % v. 1901	—	1.1.11.10.	—
0,04 % Provinzial-Anleihe	—	1.1.11.10.	96,000
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebr.)	—	1.1.11.10.	94,800
Anleihen Industrie-Gesellschaften			
Ammend. Papierfabr. 4 % Obl.	—	1.1.11.10.	102,000
Bornh. Masch.-Fab. 4 % Obl. 108	—	1.1.11.10.	97,500
Brückdorfer-Nielesdorfer Brk.-Obl.	—	1.4.11.10.	95,250
Consol. Hall. Pfanncorfsch. Akt.	—	1.1.11.10.	96,000
Ellenburger Kohlen 4 1/2 % Obl.	—	1.1.11.10.	101,250
Eisenacher 4 1/2 % Kommunal-epinneri Obl. rök. mit 102 %	—	1.4.11.10.	101,250
Eismannsdorfer 4 1/2 % Obl. A. G. Grub. Glöckner 4 1/2 % Obl.	—	1.1.11.10.	96,000
Halle-Steinbader 3 1/2 % Oblig.	—	1.4.11.10.	101,250
Hall. Strassenbahn 4 1/2 %	—	1.1.11.10.	96,000
Kythauserhütte, 4 1/2 % Hyp.-Anl.	—	1.4.11.10.	101,750
Gottfried Lindner, Anleihe	—	1.4.11.10.	103,750
Manst. Gewerksch. Anl. v. 1908	—	1.1.11.10.	96,000
Naumb. Braunk. abg. 4 1/2 % H.-A. Sachs.-Thür. Brk.-V. 4 1/2 % Schulv.	—	1.1.11.10.	97,750
H. rök. mit 102 %	—	1.1.11.10.	101,250
Waldau Brk. Hyp. 0,04 rök. 100%	—	1.4.11.10.	98,750
Wersch.-Weissent. Br. 4 1/2 % Obl. 98	—	1.1.11.10.	98,750
0,04 % rök. 102%	—	1.4.11.10.	98,750
Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabr. Anl.	—	1.1.11.10.	98,250
0,04 % rök. m. 102%	—	1.1.11.10.	101,750
Aktien.			
Halleische Bankvereins-Aktien	1907 9	1.11	154,000
Spar-u. Vorschuss-Bank-Aktien	1908 4	1.11	89,000
218,000	—	—	—
Bernburger Maschinenfabr.-Akt.	1907 9	1.11	205,100
Crowlitz, Akt.-Papierfabr.-Akt.	1908-07 13	1.11	180,000
Conner, Malzfabrik-Aktien	1906-07 11	1.11	93,000
Dorstew.-Batmannsdorfer Brk.-Akt.	1906-07 2	1.11	99,000
Ellenburger Kattun-Manuf.-Akt.	1906-07 5	1.11	—
Eisenwerk Brühner, Artern	1907 12	1.11	—
Glanzig, Zuckerraffin.-Akt.	1907 12	1.11	—
Halle-Höftel, Br.-A. L. A. G. 8 1/2 %	1907-08 12 1/2	1.11	79,000
—	—	—	89,000
—	—	—	387,000
Halleische Akt.-Bierbrauerei-Akt.	1907-07 0	1.11	—
Halleische Maschinenfabrik-Akt.	1907 26	1.11	—
Halleische Strassenbahn-Aktien	1908 4 1/2	1.11	106,000
Halleische Pott.-Cement-Fabrik	1908 5	1.11	174,000
Hildburghausen, Hallescher Brk.	1907-08 12 1/2	1.11	180,000
Kythauserhütte, Zuckerraffin.-Akt.	1907-08 11	1.11	—
Kythauserhütte-Aktien	1907 5	1.11	134,000
Landesberger Malzfabrik-Aktien	1906-07 0	1.11	—
Halleische Maschinenfabrik-Akt.	1907-08 14	1.11	200,000
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1908-04	1.11	127,000
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1907-08	1.11	100,000
Nienburg, Schlossmühlerei-Akt.	1907-07 8	1.11	188,000
Riechschmelze, Kattunwerk-Akt.	1907-08 12	1.11	102,250
Sachs.-Thür. Braunk.-St. Akt.	1907 5	1.11	—
—	—	—	—
—	—	—	—
Waldauer Braunkohlen-Sol. H. Elm.	1907-08 12	1.11	21,000
Wegelin & Hübner, A.-G. Akt.	1907-12	1.11	216,500
Wersch.-Weissent. Brk.-Akt.	1907-08 10	1.11	—
Zeitzer Maschinenfabrik-Akt.	1906-07 11	1.11	158,000
Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabr. Akt.	1907-08 11	1.11	118,000
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1906-07 0	1.11	—
Brück.-Nied. Berg.-Ver. Kuxe	100	ohne Zins	610,000
Kons. Hall. Pfanncorfsch. Akt.	—	—	180,000

Neue Erhöhung der Kupferblechpreise. Die Zentralstelle des Kupferblechpreises...

Nobel Dynamite Trust Company. Aus London wird gemeldet, dass die Nobel Dynamite Trust Company...

Prämien-Kursbericht. Die Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin, 23. Mai 1909. Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Wapengestaltung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg...

Berliner Börse den 23. Mai 1909.

Die Aufwärtsbewegung, die gestern in New York hervorgerufen war, hat heute sich wieder besonders auf den Bankmarkt eingewirkt.

Produktenbörse. Bei sehr stillem Geschäft zeigte der Getreidemarkt infolge von Provinzküsten feste Haltung.

Hafers loco, feiner 205,00-215,00, mitra 205,00-207,00, geringer 195,00-200,00, per Mat ...

Waren und Produkte. Leuzner Produktenbörse. Lokopresse vom 20. Mai 1909, mittags 1 Uhr.

Feuertönen und Oele. Hamburg, 23. Mai. Stadtschmaltz 60,00, amerik. Steam 54,50, Chamberlain 57,00, Still.

Wolle. Bremen, 23. Mai. Baumwolle Still. Upst. loko mid. 85, Pfz. Liverpool, 23. Mai. Baumwolle. Unkato 5,000 Ballen, davon 1000 Ballen, davon 1000 Ballen, davon 1000 Ballen.

Metalle. London, 23. Mai. Chilit-Kupfer unregelm. 60 1/2, 8 Monats 61 1/2, Zinn Straits unregelm. 13 1/2, 8 Monats 13 1/2, Blei span. 14 1/2, englisch 13 1/2, Zinn gewöhnliche Marke, stetig 2 1/2, spez. Marke 3 1/2.

Wasserstand der Saale. Trotha, 23. Mai. Abends 1,44 m, 30. Mai morgens 1,44 m.

Flusswirtschaft der Saale. Halle a. S., 23. Mai. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. H. Halle a. S.)

Hafen- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe. Aken, 23. Mai. Kahn Nr. 60, Strm. Braun, Nr. 52, Strm. Rothe, Nr. 21, Strm. Schumann, Nr. 250, Strm. Kirchhoff, Nr. 882, Strm. Heidecke, Nr. 216, Strm. Zimmer, sind hier eingetroffen.

Waren und Produkte.

Leuzner Produktenbörse. Lokopresse vom 20. Mai 1909, mittags 1 Uhr (Eigener Drahtbericht).

Feuertönen und Oele. Hamburg, 23. Mai. Stadtschmaltz 60,00, amerik. Steam 54,50, Chamberlain 57,00, Still.

Wolle. Bremen, 23. Mai. Baumwolle Still. Upst. loko mid. 85, Pfz. Liverpool, 23. Mai. Baumwolle. Unkato 5,000 Ballen, davon 1000 Ballen, davon 1000 Ballen, davon 1000 Ballen.

Metalle. London, 23. Mai. Chilit-Kupfer unregelm. 60 1/2, 8 Monats 61 1/2, Zinn Straits unregelm. 13 1/2, 8 Monats 13 1/2, Blei span. 14 1/2, englisch 13 1/2, Zinn gewöhnliche Marke, stetig 2 1/2, spez. Marke 3 1/2.

Wasserstand der Saale. Trotha, 23. Mai. Abends 1,44 m, 30. Mai morgens 1,44 m.

Flusswirtschaft der Saale. Halle a. S., 23. Mai. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. H. Halle a. S.)

Hafen- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe. Aken, 23. Mai. Kahn Nr. 60, Strm. Braun, Nr. 52, Strm. Rothe, Nr. 21, Strm. Schumann, Nr. 250, Strm. Kirchhoff, Nr. 882, Strm. Heidecke, Nr. 216, Strm. Zimmer, sind hier eingetroffen.

Berliner Börse den 23. Mai 1909.

Table with columns: Name, Gold, Silber, etc. Includes Adler-Kali V.A., Alexanderthal, Bismarck, etc.

Banksaus, Leipzig, den 23. Mai.

Table with columns: Name, Gold, Silber, etc. Includes Leopoldthal, St.-A., Ludw. Lows & Co., etc.

Friedmann & Weinstock, Leipzig, den 23. Mai.

Berliner Börse vom 23. Mai.

Table with columns: Name, Price, etc. Includes Anst. d. do., Anst. d. do., Anst. d. do., etc.

Wess-Silberaktie

Table with columns: Name, Price, etc. Includes West-Silberaktie, West-Silberaktie, West-Silberaktie, etc.

Kulantes Ausführung aller Börsenaufträge

Table with columns: Name, Price, etc. Includes Leopoldthal, St.-A., Ludw. Lows & Co., etc.

Leipziger Börse vom 23. Mai.

Table with columns: Name, Price, etc. Includes Leipz. Baumwoll-, Leipz. Spinnerei, Leipz. Woll-, etc.

